



Adressatenkreis

Bundesministerium der Finanzen
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Bundesministerium für Gesundheit
Bundestagsausschuss für Haushalt
Bundestagsausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen
Bundestagsausschuss für Arbeit und Soziales
Bundestagsausschuss für Gesundheit

Berlin, 25. September 2026

Barrierefreiheit im Wohnbestand stärken: Bundesmittel für barrierereduzierende Maßnahmen verlässlich sichern

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Fördermittel des KfW-Programms „Altersgerecht Umbauen – Barrierereduzierung“ (455-B) sind seit dem 30. Juli 2026 ausgeschöpft. Die schnelle Ausschöpfung der für 2026 bereitgestellten 50 Millionen Euro zeigt: Der Bedarf ist deutlich größer als das bisherige Fördervolumen. Damit barrierereduzierende Umbauten nicht erneut zum Stillstand kommen, sollte das Programm kurzfristig wieder anlaufen und für 2027 verlässlich ausgestattet werden.

Gemeinsamer Verbändebrief zur Barrierereduzierung im Wohnbestand
Koordination / Rückfragen: [Redacted] und [Redacted]

Lobbyregisternummer: R000802

Laut GdW fehlen bis zu 2,5 Millionen barrierefreie Wohnungen. Zudem ist ein großer Teil der 13,5 Millionen Ein- und 2,8 Millionen Zweifamilienhäuser nicht barrierereduziert. In Deutschland ist etwa jede siebte Person dauerhaft durch gesundheitliche Einschränkungen oder Behinderungen in ihrer Mobilität beeinträchtigt. Zugleich leben rund 7,8 Millionen Menschen mit Behinderung im Land. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil mobilitätseingeschränkter Menschen deutlich; bei den über 80-Jährigen ist mehr als die Hälfte betroffen.

- **KfW-Programm kurzfristig wieder anlaufen lassen:** Entscheidend ist, dass für barrierereduzierende Maßnahmen wieder verlässlich Bundesmittel zur Verfügung stehen und neue Anträge zeitnah möglich werden.
- **Bundesmittel für 2027 sichern:** Für barrierereduzierende Maßnahmen sollten auch im Bundeshaushalt 2027 verlässlich Mittel bereitgestellt werden. Die Förderung sollte so ausgestaltet sein, dass Antragsteller und ausführende Unternehmen Planungssicherheit erhalten.
- **Barrierefreiheit in bestehenden Förderstrukturen verankern:** Barrierefreiheit sollte bei der Weiterentwicklung der Wohnraum- und Sanierungsförderung als notwendiges Erfordernis berücksichtigt werden. Dabei geht es nicht um immer neue Förderprogramme, sondern um eine nachvollziehbare Prioritätensetzung, beispielsweise als eigenständiges Fördermodul innerhalb der bestehenden Förderarchitektur.
- **Barrierefreiheit steuerlich flankieren:** Neben der direkten Förderung braucht es wirksame steuerliche Anreize. Eine Erweiterung des § 35c EStG um Maßnahmen zur Barrierereduzierung könnte insbesondere selbstnutzende Eigentümer zu Investitionen bewegen.

Die Unterstützung barrierefreier und altersgerechter Wohnformen ist eine gemeinsame bau-, haushalts- und sozialpolitische Aufgabe. Barrierereduzierende Maßnahmen vermeiden kostenintensive Pflegeheimaufenthalte und lassen sich im Bestand sinnvoll mit energetischen Sanierungsmaßnahmen verbinden. Die hohe Nachfrage nach dem Programm 455-B zeigt den dringenden Bedarf. Damit der notwendige barrierereduzierende Umbau weiter voranschreiten kann, ist es daher unerlässlich, Investitionen im Bundeshaushalt und in der künftigen Förderpolitik angemessen zu berücksichtigen.

Wir bitten die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag, in den Haushaltsberatungen eine entsprechende Mittelausstattung sicherzustellen und das Programm wieder anlaufen zu lassen.

Dabei muss insbesondere berücksichtigt werden, dass Haushalte mit niedrigen Einkommen und geringen finanziellen Rücklagen einen besonderen Unterstützungsbedarf haben und die Förderung entsprechend weiterentwickelt werden sollte. Zugleich müssen eine verlässliche Möglichkeit zur Vorfinanzierung im KfW-Programm sowie ein diskriminierungsfreier Zugang zu Krediten für ältere Menschen sichergestellt werden.

Gerne stehen wir für einen fachlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
BAG Wohnungs-
anpassung e.V.

[REDACTED]
[REDACTED]
Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e.V.

[REDACTED]
[REDACTED]
Sozialverband Deutschland (SoVD)

[REDACTED]
[REDACTED]
Sozialverband VdK Deutschland e. V.

[REDACTED]
[REDACTED]
VDMA Fachverband Aufzüge und Fahrtreppen

[REDACTED]
[REDACTED]
Verband Wohneigentum e.V.

[REDACTED]
[REDACTED]
Wohnen im Eigentum e.V.